

1701 Oktober 28., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE] PUY-
SIEUX, AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Eilschreiben, datiert vom 25. ds., sei ihm richtig zuge-
stellt worden. Seiner Meinung nach sei es für die mit Spanien
verbündeten Orte absolut unmöglich, auf die von [Franz Ehren-
reich], Graf von Trautmannsdorff, [dem Gesandten des röm. Rei-
ches], gemachten Vorschläge einzutreten. Die mit Frankreich
und mit Spanien geschlossenen Bündnisse seien hierin eindeutig
und klar. Im übrigen würden sich die Orte damit nur selber
schaden, hätte dies doch "par l'j[n]terruption ducommerce avecle
milannois" unweigerlich den Ruin ihrer ennetbirgischen Vogteien
zur Folge. Ein gleiches wäre aber auch dann zu befürchten, wenn
der Kaiser [Leopold I.] "devenoit lepossiblepossesseur de ce
duché". Mittels allerlei Schikanen würde dieser alsdann Druck
auf sie auszuüben und seine angeblichen alten Rechte auf diese
Gebiete geltend zu machen versuchen.

Sollten sich die Orte aber keines bessern belehren lassen und
dem Kaiser die begehrten Gardetruppen bewilligen, wäre es auch
mit der von ihnen für die Waldstädte verlangten Neutralität vor-
bei. Im übrigen werde der Kaiser nie über die nötigen Mittel
verfügen, eidg. Truppen unterhalten und besolden zu können.
Schliesslich könne dieser nicht ewig "delargent delabourse des
Hollandais" ziehen. Angesichts dessen und dem, was er, Zurlauben,
ihm in seinem Schreiben selber an Bedenken angemeldet, dürfte
es kein Jahr gehen, bis dass das Fiasko ein vollständiges sein
werde.

Die Kopie des Schreibens von Oberst Heusser, die er, Zurlauben,
ihm zugeschickt, habe er eingesehen. Er glaube, dass das darin
Behauptete nicht in allem der Wahrheit entsprechen könne. So
scheine es ihm wenig glaubhaft, dass Oberst [Karl Konrad] von
Beroldingen die Orte um einen Aufbruch für Venedig anzugehen ge-

24/140-141

denke. Dies alles seien bloss Störmanöver, die beabsichtigten, die Orte zu beunruhigen.

"J'aprouvecequevous memandés delapersonne quevous avés enmain pourtirerdes nouvelles des Costés de salzburg, etvouspouvés prendre avecluy tousles engagements qui pourront Convenir ala-seuretédu commerce quevous aurés avecce Jeunehomme." Seinerseits werde er alle dadurch erwachsenden Kosten auf sich nehmen; gleichzeitig möchte er ihn aber nochmals eindringlich ermahnen, vorsichtig zu Werke zu gehen.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 277-280 - Blatt 280 leer

1707 Januar 3., Luzern

A

BRIEF VON [OBERST LUDWIG CHRISTOPH] PFYFFER VON WYER AN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"Comme vous pouvez avoir besoin de routes je vous envoie les deux vostre." Leider sei es ihm nicht möglich gewesen, mehr als zwei pro Kompagnie zu bekommen. Alle andern eidg. Regimenten hätten pro Kopf deren zehn erhalten. "aussy sont ils servie a leur souhaits." Selber aber habe er Mühe, auch nur das Aller-notwendigste zugesprochen zu erhalten.

Er wünsche ihm ein gutes Neues Jahr.

Eben da er dieses sein Schreiben beschliesse, gehe ihm eines von ihm zu. Er bedanke sich sehr dafür und wünsche ihm gute Gesundheit.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 282-282a - Blatt 282 leer